

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In einem abends mit Generalmajor Tappen geführten Ferngespräch suchte Generalmajor von Stolzmann über das bisher Erreichte zu beruhigen. Mit rücksichtsloser Offensive von drei Seiten — so glaubte er — werde es nach Einsatz der 43. Reserve-Division bei der ö.-u. 1. Armee sowie der 11. bayerischen Infanterie-Division bei der Gruppe Bernhardi möglich sein, den Gegner „an einer Stelle entscheidend zu schlagen“ und damit zum mindesten die Lage wiederherzustellen. Die Absicht war, den Angriff nach Eintreffen der Verstärkungen am 21. Juni planmäßig wieder aufzunehmen.

19. bis
21. Juni.

Der 19. Juni brachte die Einnahme der zäh verteidigten Stellung von Kisielin durch die 20. Infanterie-Division unter Generalleutnant von Schüler. Die Russen hatten schwere Verluste. Sonst verlief der Tag ebenso wie der folgende ohne wesentliche Änderung an der Front gegen Luck. Als Folge des Verlustes von Kisielin schien aber der Gegner die Zurücknahme seiner am weitesten nach Westen vorgeschobenen Teile vorzubereiten, die Nordfront des Lucker Bogens auf Kosten der Südfront zu verstärken und auch weitere Truppen aus dem Raume nördlich des Pripjet heranzuführen. Dementsprechend waren jetzt auch schon Reserven des Oberbefehlshabers Ost nach Süden in Marsch gesetzt, die 107. Infanterie-Division hinter den gefährdeten Styr-Bogen nach Maniewicze, die 5. Reserve-Division zunächst hinter die Armee-Gruppe Gronau, wo nach Fliegermeldungen neue russische Angriffe erwartet wurden¹⁾. Ferner rollte die von der italienischen Front kommende ö.-u. 48. Infanterie-Division zur ö.-u. 1. Armee nach Stojanow.

Da sich die Bereitstellung gegen die Südfront des russischen Einbruchs verzögerte, begann der Angriff am 21. Juni nur im Westen und Norden, brachte aber trotz des Einsatzes der 11. bayerischen Infanterie-Division keine Fortschritte. Dagegen wich der Gegner vor der ö.-u. 4. Armee, wo er schon am 18. Juni Truppen weggezogen hatte und am 19. das Abbrennen von Ortschaften auf Rückzugsabsichten schließen ließ. Die ö.-u. 4. Armee folgte bis Zaturce und Swiniuchy.

22. und
23. Juni.

Am 22. Juni war auch die auf dem linken Flügel der ö.-u. 1. Armee neugebildete Angriffsgruppe unter General der Kavallerie Eugen von Falkenhayn (Generalkommando des XXII. Reservekorps) bereit. Von ihr standen die Reste der ungarischen 61. Infanterie-Division²⁾, hinter der die ersten Teile der ö.-u. 48. Infanterie-Division herankamen, bei Gorochow, die 43. Reserve-Division südlich von Swiniuchy, das Kavalleriekorps Oftermuth

¹⁾ Näheres über die Lage nördlich des Pripjet S. 479 und 517 ff.

²⁾ Die Division, die am 16. Juni 8000 Gewehre gehabt hatte, zählte am 19. Juni nur noch 3000 Gewehre (öfterr. amtl. Werk, Band IV, S. 495).